



dabei

dachverband
berufliche integration
austria



JAHRES
BERICHT
2017

Impressum:

Dachverband berufliche Integration Austria

dabei-austria

Favoritenstraße 111/11

1100 Wien

+43 650 20 70 111

office@dabei-austria.at

www.dabei-austria.at

ZVR:339907988

Grafik: Ariane Kascha

Druck: Wien Work – Digital Media, 1220 Wien

Fotos: autArK, Franz Wolfmayr, innovia, Markus Ullly,
Martin Datzinger, Melanie Rami, Sprungbrett, WITAF, *dabei-austria*

Text: Daniel Orel, Elisabeth Rapp, Eva Plattner, Markus Neuherz

Lektorat: Karin Novak, textpertin.at

Copyright: *dabei-austria*, Wien 2018



15 Jahre *dabei-austria* – mit diesem Jahresbericht für 2017 blicken wir nicht nur auf das vergangene Jahr zurück. Die Anfänge der beruflichen Integration in Österreich liegen beinahe 30 Jahre zurück. Ein gewichtiger Grund, um im Rahmen zahlreicher Anlässe zu feiern und zu reflektieren, nicht zuletzt im Rahmen der Fachtagung zu 25 Jahre Arbeitsassistenz und zu 15 Jahre Dachverband. Beide Jubiläen nahmen wir zum Anlass, einen Blick in die Zukunft der beruflichen Integration zu wagen. Mehr dazu findet sich in diesem Jahresbericht.

Naturgemäß bietet der Jahresbericht einen Auszug aus einigen Highlights des letzten Vereinsjahres. Sowohl aus den bewährten Bereichen *dabei*Bildung, Veranstaltungen und Vernetzungsaktivitäten als auch auf den nun weiter verstärkten politischen Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene.

Mit 2017 haben wir auch einen neuen Druckpartner gewonnen und unsere Aufträge vollständig auf Wien Work – Digital Media umgestellt. Wir freuen uns besonders, dass wir damit auf einen weiteren verlässlichen Partner aus der Branche, neben bereits bestehenden Kooperationen mit Sozialökonomischen Betrieben, zurückgreifen können. Diesen Weg wollen wir beständig weitergehen, um nachhaltige Arbeitsprojekte und die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Unsere gesetzten Maßnahmen und Aktivitäten bereiten uns auf die Herausforderungen der kommenden Jahre vor. Mit der neuen Regierung haben wir auch ein neues Gegenüber auf der politischen Ebene der für uns relevanten Ressorts. Wir freuen uns auf eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit und darauf, unsere – über die Jahre aufgebaute – Fachexpertise und Erfahrung in die weitere Gestaltung der beruflichen Integration einbringen zu können.

Markus Neuherz
Geschäftsführer *dabei-austria*

Inhaltsverzeichnis

1. <i>dabei</i> Mitglieder	4
2. <i>dabei</i> Netzwerk	8
Netzwerkarbeit international	9
Netzwerkarbeit national	12
Vernetzungstreffen	15
3. <i>dabei</i> Veranstaltungen	18
4. <i>dabei</i> Bildung	24
5. <i>dabei</i> intern	36
6. <i>dabei</i> Kommunikation	40
Pressekonferenzen	41
Presseberichte	43
7. <i>dabei</i> Interessenvertretung	44
Interessenvertretung in der Politik	45
Interessenvertretung in der Verwaltung	47
8. <i>dabei</i> Epilog	48
9. <i>dabei</i> Blitzlichter	50
10. <i>dabei</i> Mitgliedsorganisationen	52

Abkürzungsverzeichnis

AASS	Arbeitsassistentz
AMS	Arbeitsmarktservice
BAS	Berufsausbildungsassistentz
BMASK	Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz
EASPD	European Association of Service Providers for Persons with Disabilities
EPR	European Platform for Rehabilitation
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EUSE	European Union of Supported Employment
JASS	Jugendarbeitsassistentz
JC	Jobcoaching
JuCo	Jugendcoaching
NEBA	Netzwerk berufliche Assistentz
ÖAR	Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation – seit 2017: Österreichischer Behindertenrat
ÖGCC	Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management
PS	Produktionsschule
PAA	Persönliche Assistentz am Arbeitsplatz
SMS	Sozialministeriumservice
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
WASE	World Association for Supported Employment

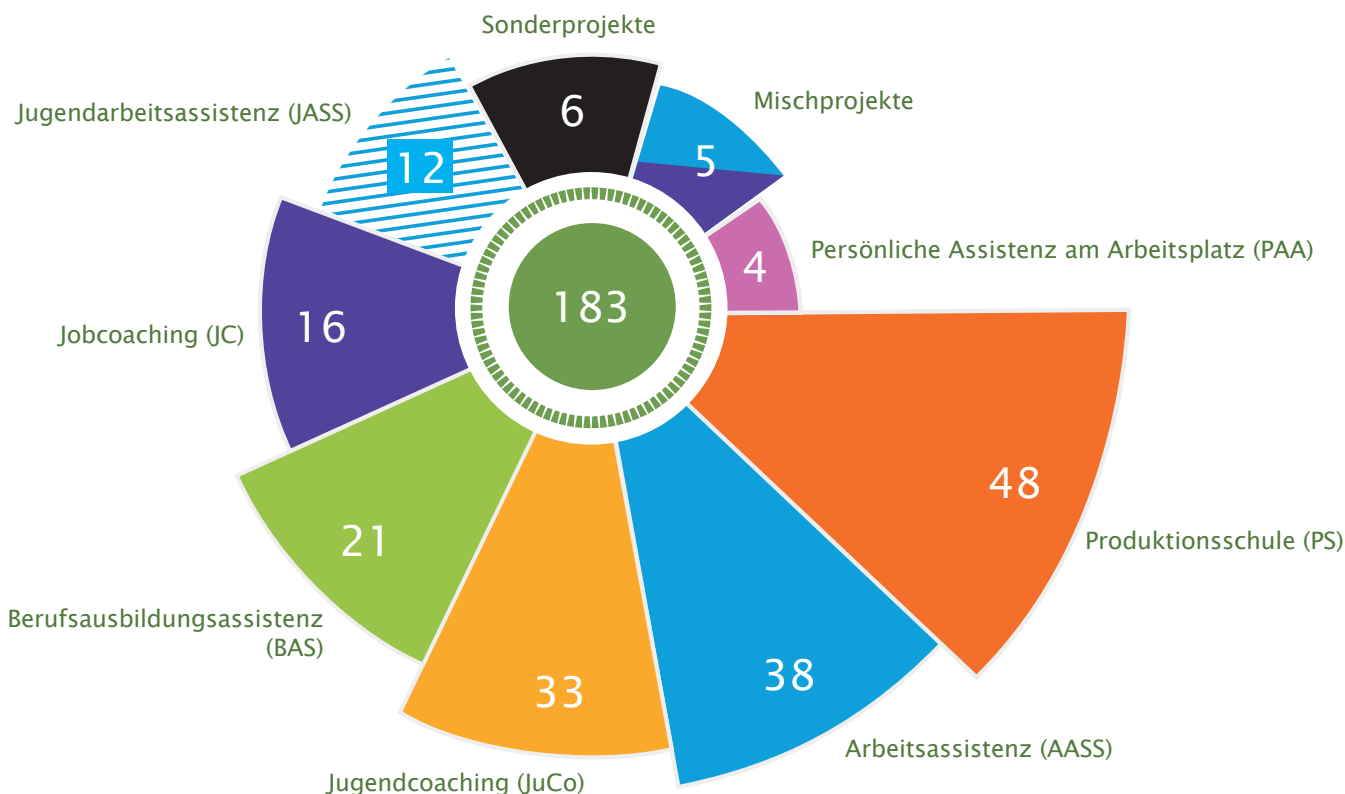
1. *dabei* Mitglieder

2017 war für viele *dabei-austria* Mitglieder und PartnerInnenorganisationen ein Jubiläumsjahr. Wir gratulieren den Organisationen und allen MitarbeiterInnen zum erfolgreichen Bestehen über Jahrzehnte hinweg. Herzlichen Glückwünsch und weiterhin viele gute, spannende, bereichernde und erfolgreiche Jahre!

Mitgliederstatistik

dabei-austria vertritt österreichweit alle NEBA-Projekte und darüber hinaus auch weitere Qualifizierungs- und Beratungsprojekte sowie AnbieterInnen von Persönlicher Assistenz am Arbeitsplatz (PAA). Alle Projekte sind auf die Zielgruppe Menschen mit Behinderungen bzw. auf Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, spezialisiert.

Die *dabei-austria* Mitgliedsprojekte unterstützen bei der Umsetzung des Menschenrechts auf Arbeit und Teilhabe und verfolgen somit vor allem die Umsetzung der UN-BRK. Nachfolgende Grafik zeigt die Anzahl der Projekte aus den einzelnen Tätigkeitsbereichen:



2017 – Das Jahr der Jubiläen

Ein kleiner Einblick in die Feierlichkeiten, bei denen wir persönlich vor Ort sein konnten. Wir gratulieren auf diesem Weg auch allen weiteren Mitgliedern, die 2017 ein Ehrenjahr gefeiert haben, zum Jubiläum und zu ihrer erfolgreichen Arbeit!



10 Jahre Verein in.com



20 Jahre WITAF



15 Jahre WAG



30 Jahre Sprungbrett



50 Jahre Lebenshilfe



10 Jahre innovia

2. *dabei* Netzwerk

Um das Thema berufliche Integration und unsere Mitglieder kompetent und stark zu vertreten, ist *dabei-austria* sowohl in der nationalen als auch internationalen Netzwerkarbeit aktiv. Sowohl bestehende als auch neue Netzwerkpartnerschaften nehmen eine Schlüsselrolle in der täglichen Arbeit des Dachverbandes ein, um gemeinsame Ziele und Interessen zu verfolgen.

EASPD-Mitgliedschaft

Seit Juni 2017 ist *dabei-austria* volles Mitglied im Europäischen Dachverband der DienstleistungsanbieterInnen für Menschen mit Behinderungen, kurz EASPD (European Association of Service Providers for Persons with Disabilities).

Aktuell vertritt die EASPD mehr als 15.000 Dienstleistungsorganisationen für Menschen mit Behinderungen in Europa. Das Ziel ist die Förderung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen durch die Erbringung nutzerorientierter Dienstleistungen. Dabei orientiert sich die EASPD an der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK).

In Arbeitsgruppen, den sogenannten „standing committees“, wird staatenübergreifend zu diversen Themen intensiv gearbeitet. *dabei-austria* ist gemeinsam mit dem BBRZ, der Caritas OÖ, der Lebenshilfe Österreich und Jugend am Werk Wien in der AG „Employment“. „Good-Practice-Beispiele“ oder Strategien zur Beschäftigung in den unterschiedlichen Ländern werden unter Einbeziehung von Forschungsergebnissen ausgetauscht. Die AG ist unter anderem auch an der inhaltlichen Planung von Konferenzen und Veranstaltungen der EASPD beteiligt.

www.easpd.eu/de

EUSE-Mitgliedschaft

Seit 2003 ist *dabei-austria* Mitglied in der EUSE (European Union of Supported Employment). In diesem Jahr wurde die Präsidentschaft übergeben.

Die EUSE ist der europäische Dachverband für Unterstützte Beschäftigung. Er vereint die nationalen Dachorganisationen im Bereich „Supported Employment“. Ziel der EUSE ist, das Thema in allen europäischen Ländern zu verbreiten und die Qualität in der Leistungserbringung zu sichern. Im Rahmen der „Employment for All Conference“ wurde der Belgier Luc Henau zum neuen EUSE-Präsidenten gewählt. Er folgt der langjährigen EUSE-Präsidentin Margaret Haddock, welche der Branche als Präsidentin der WASE erhalten bleibt.

www.euse.org

! Save the Date

13th EUSE Conference on
Supported Employment –
„Transitions“

Amsterdam, 27.-29. Mai 2019
www.euse2019.eu

WASE-Mitgliedschaft

Das Netzwerk WASE, World Association for Supported Employment, ist die weltweite Vereinigung für Unterstützte Beschäftigung. *dabei-austria* Geschäftsführer Markus Neuherz wurde als Sprecher für den Zentralraum gewählt.

Die WASE ist ein Zusammenschluss von überregionalen Netzwerken zu Unterstützter Beschäftigung (Supported Employment), wie etwa der EUSE, in der auch *dabei-austria* Mitglied ist. Im Rahmen unserer EUSE-Mitgliedschaft wurde Markus Neuherz zum Sprecher gewählt, um die zentraleuropäischen Länder (Österreich, Deutschland, Schweiz, Slowenien) inhaltlich und bedarfsorientiert zu vertreten.

In dieser Funktion wird er eng mit der WASE-Präsidentin Margaret Haddock (ehem. EUSE-Präsidentin) zusammenarbeiten. In der WASE sollen Erfahrungen aus unserer Region eingebracht werden und ein Wissenstransfer aus anderen Kontinenten in zentraleuropäische Regionen ermöglicht werden.

www.wase.net



EASPD Österreich-Treffen

Vor dem Hintergrund der insgesamt 13 österreichischen EASPD-Mitglieder wurde von *dabei-austria* im März 2017 ein gemeinsames Österreich-Treffen der europäischen Mitgliedsorganisationen in Wien organisiert. Schon das erste gemeinsame Treffen ist auf breites Interesse gestoßen. Ein weiteres Treffen erfolgte dann im September.

Ziel dieser Vernetzungstreffen ist es, auch in der EU Gehör für unsere Anliegen zu finden. Dazu müssen die oftmals komplexen Themen vorab in den Mitgliedsstaaten erarbeitet werden. Für die Mitglieder ist es entscheidend, aus einer klaren und starken Position heraus zu agieren, um auf europäischer Ebene Einfluss auf den politischen Prozess nehmen zu können.

Darüber hinaus haben die Österreich-Treffen zum Ziel, die Mitglieder zusammenzubringen, um Informationen aus dem EASPD-Büro verständlich mitzuteilen, zu analysieren und gemeinsame Positionen zu erarbeiten.

www.easpd.eu/de



Kooperation im sozialen Sektor

2014 wurde durch die Vergabennovelle die Vernetzung von *dabei-austria* mit drei weiteren österreichischen Dachverbänden der Sozialen DienstleisterInnen und dem Österreichischen Behindertenrat begonnen. Gemeinsam vertreten wir mehr als 700 Dienstleistungsorganisationen.

Über den Behindertenbereich hinaus betreffen Fragen zur Arbeitsmarktpolitik, zum Datenschutz oder etwa zum Vergaberecht alle Sozialen Dienstleistungsorganisationen. Das Ziel war und ist es, die Arbeit an diesen und weiteren konkreten Themen gemeinsam voranzutreiben.



arbeit plus

... ist das österreichweite Netzwerk von 200 gemeinnützigen Sozialen Unternehmen, welche am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben unterstützen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (BAG)

... ist ein Zusammenschluss der großen TrägerInnenorganisationen Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Österreichisches Rotes Kreuz und Volkshilfe zu sozialpolitischen Anliegen.

Österreichischer Behindertenrat

... vertritt als Dachorganisation über 80 Behindertenverbände zur Wahrung, Vertretung und Förderung der sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen von Menschen mit Behinderungen.

Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ, ehem. BAGS)

... ist mit mehr als 400 Mitgliedsorganisationen die größte freiwillige Interessenvertretung der Sozialen DienstleisterInnen in Österreich.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Über das Netzwerk der Sozialen Dienstleistungsorganisationen hinaus ist *dabei-austria* Gründungsmitglied im Bündnis für Gemeinnützigkeit. Gemeinsam mit insgesamt 14 Verbänden und Netzwerken soll durch das Bündnis der wichtige „dritte“ Sektor verstärkt ins Zentrum gerückt werden.

Durch diesen Zusammenschluss zahlreicher zivilgesellschaftlicher Organisationen werden branchenübergreifend aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Sport, Umwelt, Kultur und Entwicklungszusammenarbeit Themen behandelt. Besonderes Augenmerk wird auf die Kernthemen Partizipation und politische Mitgestaltung des gemeinnützigen Sektors gelegt. Das gemeinsame Ziel ist es, ein gutes Leben für alle Menschen in Österreich und darüber hinaus zu schaffen.

www.buendnis-gemeinnuetzigkeit.at

Herbert Pichler zum Präsidenten gewählt

Als langjähriges *dabei-austria* Vorstandsmitglied nahm Herbert Pichler im Mai 2017 eine wichtige Funktion in der Behindertenpolitik ein. Er wurde zum Präsidenten des Österreichischen Behindertenrates (ehem. ÖAR) gewählt. Auch Geschäftsführer Markus Neuherz ist als Mitglied im Präsidium vertreten.

Für den Dachverband ist diese intensive Zusammenarbeit und enge Kooperation besonders wichtig, um unterschiedliche Perspektiven sowie BetroffenenvertreterInnen und Dienstleistungen zur Umsetzung der UN-BRK weiterbringen zu können.

www.behindertenrat.at



AG zur Gleisdorfer Deklaration

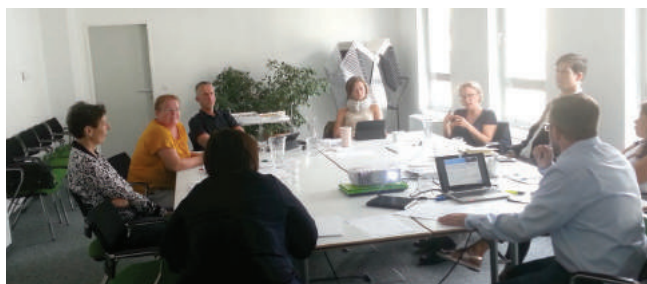
2015 hat der *dabei-austria* Vorstand den Beschluss gefasst, die Forderungen der Gleisdorfer Deklaration zu unterstützen. 2017 kam es zu einem ersten Arbeitstreffen zwischen den Autoren der Deklaration und weiteren Dachverbänden. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt.

Anhand von fünf Themenblöcken werden in der Gleisdorfer Deklaration Probleme, Positionen und Forderungen zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen erörtert.

Die Gleisdorfer Deklaration bietet einen gesamtheitlichen Blick auf diese Zielgruppe in Bezug auf Arbeitsmarktpolitik. Die Forderungen aus der Deklaration sind bereits seit Jänner 2016 Gegenstand intensiver Lobbyarbeit im Sozialministerium und im AMS. Um die Weiterarbeit an den Themen und das Lobbying zu bündeln, luden *dabei-austria* und die Chance B interessierte Dachverbände zu zwei Arbeitstreffen im Sommer 2017. Dazu wurden in einem ersten Schritt die aktuellen Erkenntnisse zusammengetragen. In weiterer Folge haben die einzelnen Organisationen die „Schirmherrschaft“ zu bestimmten Schwerpunkten übernommen.

Um sicherzustellen, dass die individuelle Arbeit an den einzelnen Themenblöcken in ein Gesamtkonzept passen, wurde vom „Kompetenzteam Arbeits- und Existenzsicherung“ des Österreichischen Behindertenrates die Gesamtkoordination für die Umsetzung der Gleisdorfer Deklaration übernommen. Erste Erfolge stellten sich bereits ein: Eine der zentralen Forderungen war, dass Menschen mit Behinderungen zu einer prioritären Zielgruppe im AMS gemacht werden. Diese Forderung wurde noch 2017 umgesetzt. Menschen mit Behinderungen wurden mit Dezember 2017 in den Prioritätenkatalog als Zielgruppe des AMS aufgenommen.

Die Kompetenzteams treffen sich in regelmäßigen Abständen, um an offenen Themensträngen weiterzuarbeiten.





Was ist die Gleisdorfer Deklaration?

Die von Chance B bei einer Fachtagung im Jahr 2015 gestaltete Deklaration „Chancenlos – trotz Chancengleichheit“ wurde zum österreichweit bekannten Grundlagenpapier für funktionierende berufliche Integration. Eine Kernforderung daraus war die Anerkennung von Menschen mit Behinderungen als Zielgruppe im Prioritätenkatalog des AMS.

Vernetzungstreffen

Regionale Vernetzungstreffen

Im Rahmen der regionalen Vernetzungstreffen lädt *dabei-austria* jährlich alle Mitglieder zum Erfahrungsaustausch und informiert über aktuelle Entwicklungen im Bereich der beruflichen Integration.

Unsere Mitglieder zeigten sehr großes Interesse an den Vernetzungstreffen. Besonders positiv ist es auch für *dabei-austria* als Dachverband, vor Ort mit unseren Mitgliedern in Kontakt zu treten, um so auch Realitäten vor Ort wahrnehmen zu können.



Fachbereichs-Vernetzungstreffen

Jugend-/Arbeitsassistentz (JASS/AASS) Vernetzungstreffen

An insgesamt drei Tagen fanden 2017 die Vernetzungstreffen der JASS und AASS zum inhaltlichen und fachlichen Austausch statt. Als Schwerpunktthema im Dezember wurde die Wiedereingliederungsteilzeit behandelt. Zwischen unseren Mitgliedern als FachexpertInnen und VertreterInnen der Gebietskrankenkasse Kärnten sowie fit2work fand ein erster Erfahrungsaustausch statt.



AASS und JASS
Vernetzungstreffen

Linz | 25.4.2017



JASS
Vernetzungstreffen

Linz | 26.4.2017



JASS und PS
Abstimmungstreffen

Wien | 25.9.2017



JASS & AASS
Vernetzungstreffen

Kärnten | 1.12.2017

■ Wien ■ Niederösterreich ■ Burgenland ■ Steiermark ■ Kärnten ■ Oberösterreich ■ Salzburg ■ Tirol ■ Vorarlberg

Jobcoaching (JC) Vernetzungstreffen

Beim insgesamt dritten JC Vernetzungstreffen wurden die Erfahrungen der mit 1. Jänner 2017 in Kraft getretenen Umsetzungsregelungen ausgetauscht. Zum Thema gemacht wurden zudem der Bedarf an JC und vorhandene Kapazitäten, vor allem im Hinblick auf mögliche Calls 2018. In einer geheimen Wahl erhielt der bisherige Vernetzungssprecher Bernhard Ludvick (Jugend am Werk, Wien) die meisten Stimmen. Alois Tuscher (autArK, Kärnten) wurde zu seinem Stellvertreter gewählt



JC
Vernetzungstreffen

Wien | 19.10.2017

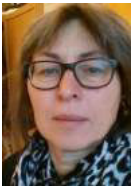
* Gesamtanzahl TeilnehmerInnen nach Bundesland

■ Qualifizierungs- und Beratungsprojekte (QB) Vernetzungstreffen

Erstmals hat *dabei-austria* im November 2017 alle QB-Projekte zu einem bundesweiten Vernetzungstreffen geladen. QB-Projekte werden zwar vom Sozialministeriumservice (SMS) finanziert, gehören aber nicht dem NEBA-Netzwerk an. Das Bestreben des Treffens war es, einen Überblick über die Projektlandschaft zu schaffen und sich inhaltlich auszutauschen. Gemeinsame Fragestellungen und Herausforderungen wurden erhoben und bearbeitet. So etwa die Fragestellungen, welche Schnittstellen zu anderen Projekten in der beruflichen Integration bestehen oder welche Bedeutung den QB-Projekten im Zusammenhang mit der Ausbildungspflicht bis 18 zukommt.



Der *dabei-austria* Fachbereichsbeirat



Brigitte Tuschl
Vernetzungssprecherin BAS
M: +43 664 526 80 13
T: +43 2952 200 52 - 11
E: brigitte.tuschl@caritas-wien.at



Ewald Samhaber
Vernetzungssprecher JASS
M: +43 676 87 34 11 09
E: ewald.samhaber@volkshilfe-ooe.at



Bernhard Ludvicek
Vernetzungssprecher JC
M: +43 664 234 07 21
T: +43 1271 44 57 - 20
E: bernhard.ludvicek@jaw.at



Alois Tuscher
stv. Vernetzungssprecher JC
M: +43 650 355 01 10
T: +43 4212 300 56 - 1306
E: a.tuscher@autark.co.at



Manuel Köffler
Vernetzungssprecher JuCo
M: +43 676 845 27 87 28
T: +43 316 71 92 46 - 0
E: manuel.koeffler@lebenshilfen-sd.at



Stefan Otruba
Vernetzungssprecher PS
M: +43 676 87 34 63 23
E: stefan.otruba@volkshilfe-ooe.at

3. *dabei* Veranstaltungen

2017 war ein Jahr der Jubiläen. Gleich zu Beginn des Jahres startete *dabei-austria* mit der Jubiläumsveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des Dachverbandes. In den Folgemonaten fanden viele weitere Feiern und Veranstaltungen statt. Unter anderem im Juni die erste Weltkonferenz zu Unterstützter Beschäftigung, die „Employment for All Conference“ in Belfast.

15 Jahre *dabei-austria*

Anlässlich des „halbrunden“ Geburtstags lud *dabei-austria* zu einem festlichen Jubiläumsevent ins Kardinal König Haus. Das üblicherweise nüchterne Ambiente und Setting war zur Feier des Tages einer festlichen Einrichtung und Dekoration gewichen.

Bereits in den Eröffnungslaudationes von *dabei-austria* Vorstandsvorsitzendem Marco Nicolussi, EUSE-Präsidentin Margaret Haddock, Bundesminister Alois Stöger, Sektionschef Manfred Pallinger und Amtsleiter Günther Schuster wurde die Bedeutung des Dachverbandes zum Ausdruck gebracht.

Angela Wegscheider von der Universität Linz beleuchtete in ihrem Beitrag Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der beruflichen Integration und Inklusion. Im Anschluss gewährte der EU-Kommissar a. D. und Präsident des Forums Alpbach Franz Fischler in einer überaus aufschlussreichen und mitreißenden Ausführung Einblicke in die Abläufe und die Funktionen des Lobbyings. Im Anschluss folgte eine anregende, kurzweilige Diskussion mit Marlies Neumüller (Caritas Österreich), Angela Wegscheider und Luc Zelderloo (Generalsekretär EASPD) mit Statements und Einschätzungen zur Frage: All-inclusive 2030 – sind alle dabei? Kulinarische Köstlichkeiten und Klavierbegleitung rundeten als gelungene Abendveranstaltung die würdige Feierlichkeit zum 15-jährigen Jubiläum ab.



25 Jahre Arbeitsassistenz. Eine zündende Idee!

1992 hat sich die Arbeitsassistenz aus zwei Pilotprojekten in Oberösterreich und Niederösterreich entwickelt. Mittlerweile werden 14.000 Menschen in 57 Projekten der Arbeitsassistenz sowie der Jugendarbeitsassistenz begleitet.



Knapp 300 Personen nahmen an der Fachveranstaltung am 9. Oktober teil. Die Veranstaltung zeigte, welche enorme Kraft die Projekte unserer Mitglieder entfaltet haben und welche Bedeutung die Arbeitsassistenz in der beruflichen Integration einnimmt. *dabei-austria* Vorstandsmitglied Karin Löberbauer, seit 30 Jahren Wegbegleiterin im Bereich der beruflichen Integration, eröffnete die Feier.

Keynote Speaker Klaus Burmeister bot Einblick in die rapiden Veränderungen unserer Welt – Industrie 4.0, künstliche Intelligenz, Internet of Things – und die damit verbundenen Herausforderungen. Anschaulich machte er deutlich, dass wir uns auf eine neue Entwicklung zubewegen, auf die wir noch nicht vorbereitet sind. Arbeit muss neu gedacht und gestaltet werden. Die KollegInnen aus Deutschland, Björn Ballbach und Carina Schätzler, erläuterten praxisnah die Umsetzung Unterstützter Beschäftigung im Arbeitscoaching von ACCESS. Sie plädieren für einen Aufbruch bestehender Strukturen, um auch Menschen mit Lernbehinderung Bildung und Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Eine inspirierende Perspektivendiskussion mit dem Schwerpunkt „Wohin entwickelt sich die berufliche Inklusion?“ hat sich durch die verschiedenen Sichtweisen von Betroffenen bis hin zu UnternehmerInnen ausgezeichnet. Das Podium teilte die Aussage von Klaus Burmeister, dass Arbeit neu gedacht und neu definiert werden muss.

Die Arbeitsassistenz besitzt großes Potenzial und ist ein strahlendes Beispiel dafür, wie Behindertenpolitik zu gesellschaftlicher Teilhabe, Zusammenhalt und Solidarität beitragen kann. Die Veranstaltung zeigte, dass die Bereitschaft da ist, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Eine Aufbruchstimmung der TeilnehmerInnen war spürbar. Sowohl die ArbeitsassistentInnen als auch PartnerInnen und FördergeberInnen erkennen die Herausforderungen der Zukunft. Die Bereitschaft ist da, diese in Angriff zu nehmen.

Alle Vorträge sind unter www.dabei-austria.at/dabeibildung verfügbar.

Employment for All Conference

2017 fand zum ersten Mal in Kooperation von EUSE und EASPD eine Weltkonferenz zu „Supported Employment“ in Belfast statt. Das Thema konnte kaum passender für unseren Tätigkeitsbereich sein: „Employment for All“. Allen Menschen muss der Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

dabei-austria hat sich das Thema „Arbeit für alle“ zum Schwerpunkt gesetzt. Erfreulich war in dieser Hinsicht auch die starke Präsenz der österreichischen Delegation: Sowohl Projekt-, Betroffenen- als auch BehördenvertreterInnen waren vor Ort. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch, dass unter den vorab eingereichten Beiträgen drei Einreichungen aus Österreich ausgewählt wurden. Im Rahmen der Konferenz stellte *dabei-austria* Geschäftsführer Markus Neuherz zum Thema Policies die erfolgreiche Umsetzung der NEBA-Projekte in Österreich vor.

Die Konferenz ermöglichte die Anknüpfung an weitere europäische Netzwerke. So etwa zur Europäischen Plattform für Rehabilitation (EPR, European Platform for Rehabilitation), mit der bereits konkrete gemeinsame Veranstaltungen in Planung sind.



www.employmentforall2017.com

20 Jahre autArK

Zum Jubiläum stellte der Verein autArK ein (ge)wichtiges Thema ins Zentrum: die berufliche Integration von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Unter den ReferentInnen waren auch *dabei-austria* Vorstandsmitglied Eva Skergeth-Lopič und Geschäftsführer Markus Neuherz.

Viele Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf gelten in Österreich als „nicht erwerbsfähig“. Ihnen bleibt somit der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt verwehrt. Im Rahmen der Fachtagung wurde das damit verbundene Stigma „Arbeitsunfähigkeit“ mit Blick auf die Möglichkeit von Arbeitsversuchen und „Rückversicherung“ thematisiert.

Die Ergebnisse und möglichen Strategien aus den Vorträgen wurden von autArK Geschäftsführer und *dabei-austria* Vorstandsmitglied Andreas Jesse in einer Grundsatzklärung zusammengefasst. Diese kann als österreichweite sozialpolitische Leitlinie herangezogen werden, um den freien und selbstverständlichen Zugang für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in den allgemeinen Arbeitsmarkt weiterzuentwickeln.

www.autark.co.at/grundsatzklaerung





4. *dabei* Bildung

Mit der *dabei*Bildung deckt der Dachverband vier große Bereiche und damit wichtige Dienstleistungen im Angebot für unsere Mitglieder ab: Eigenveranstaltungen wie die bewährten Fachtage oder am Markt nicht ausreichend verfügbare, spezifische Lehrgänge wie Case Management oder Weiterbildungen zu aktuellen, brennenden Themen wie etwa Datenschutz sowie den neuen Bereich der Bildungsk Kooperationen mit AnbieterInnen von Fachweiterbildungen im Bereich der beruflichen Integration.

Case Management ÖGCC-zertifiziert

2017 konnte im Rahmen der *dabei*Bildung bereits im fünften Jahr auf den Bedarf an Case-Management-Ausbildungen, insbesondere in den Jugendprojekten, eingegangen werden.

Ende 2016 wurde die aus sechs unterschiedlichen Workshops bestehende Fortbildungsreihe von der Österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management zertifiziert. 2017 war für *dabei-austria* somit das erste Jahr als offiziell von der ÖGCC anerkannte Ausbildungsstätte. Diese Zertifizierung ermöglicht eine nahtlose, an das Basismodul anschließende Aus- und Weiterbildung im Bereich des Case Managements. Weiterhin besteht eine Kooperation mit PROGES Kompetenzzentrum (ehem. PGA). Diese ermöglicht den TeilnehmerInnen aller sechs Workshops eine an das Basismodul anknüpfende Weiterbildung bei PROGES.

Nicht unerwähnt sei das ungebrochen gute und intensive Miteinander mit dem eingespielten ExpertInnenteam. Seit Implementierung dieser Reihe 2013 besteht eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass bereits der „jüngste“, speziell für Produktionsschulen erstellte Workshop gut angenommen und bewertet wurde. 2016 wurde dieser von Peter Löcherbach, Professor und Sozialpädagoge aus Deutschland, mit Unterstützung von Renate Zingerle, Leiterin der Fortbildungsreihe, und *dabei-austria* Vorstandsmitglied Andrea Fechter erstmals angeboten. Eine Besonderheit der Fortbildungsreihe ist das Modulsystem. Die vorteilhafte Option, einzelne Workshops auszuwählen, ermöglicht, eine gezielte Einsicht für die persönliche Praxis zu erhalten. Der Großteil der TeilnehmerInnen machte davon Gebrauch. Hervorzuheben ist auch die besonders hohe Nachfrage nach dem Grundlagenmodul Workshop 1, welches insgesamt viermal, zu drei Terminen in Wien und einem in Graz, abgehalten wurde. Aufgrund des ungebrochenen Bedarfs, der daraus resultierenden Nachfrage und der positiven Resonanz wird diese ÖGCC-zertifizierte Reihe auch wieder ein fester Bestandteil des Bildungsportfolios 2018 sein.



dabei-austria | Meilensteine der beruflichen Integration

Beginn berufliche Integration

Erste Pilotprojekte in Österreich (orientieren sich am Supported Employment Ansatz). Verschiedene Träger, deren Projekte aber nicht AASS genannt werden.

Ausweitung der AASS-Projekte

Ausweitung der AASS auf alle Bundesländer nach erfolgreicher Pilotphase. Vorerst Finanzierung durch Ausgleichstaxfonds, AMS, Länder und ESF (Europäischer Sozialfonds). Auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf zählen zur Zielgruppe.

Erweiterung durch Behindertenmilliarde

Einführung der Behindertenmilliarde (2001). Entstehung weiterer Angebote, ergänzend zur AASS: Clearing (heute JuCo), JASS, JC.

Finanzielle Unabhängigkeit und EUSE-Beitritt

Novelle des Berufsausbildungsgesetzes und Initiierung der Integration Berufsausbildung. Gründung der BAS. Einführung eines Mitgliedsbeitrages und finanzielle Unabhängigkeit vom Ministerium. EUSE (European Union of Supported Employment) Beitritt.

1980-1990

1992

1994 | 1995

1996-1999

2000 | 2001

2002

2003

Beginn der AASS

AASS Pilotprojekte: Beratungsangebot für Menschen mit psychischer Erkrankung 1992-1995 durch PSZ GmbH und pro mente OÖ. Anlehnung an Supported Employment Projekte in D (AASS in Ö vergleichbar mit Integrationsfachdiensten in D).

Erste Vernetzungen von AASS-Projekten

Nach dem EU-Beitritt beschleunigt sich die flächendeckende Ausweitung der AASS und die Betreuungskapazität vervielfacht sich. Erste Vernetzungen der AASS auch bundesländerübergreifend.

Gründung des Dachverbandes Arbeitsassistenz Österreich (DAÖ)

16 Mitglieder im DAÖ, ein ehrenamtlicher Vorstand führt die Geschäfte. Bereits 2001 erste Konzeptentwicklungen und Statutenentwurf gemeinsam mit dem Ministerium. Parallel erste Richtlinien für die AASS vom Ministerium erlassen. Vorerst DAÖ Finanzierung als Ministerium-Projekt.

Einr Ges

Eröff
und
Koor
band
dinat
Gesc

Jugendcoaching (JuCo), Produktionsschule (PS), Jugendarbeitsassistenz (JASS), Arbeitsassistenz (AASS), Jobcoaching (JC), Österreich

gängig-
schritt

oil-

iven
ndung
nes
damit
gkeit
E
pported

DAÖ wird *dabei-austria*

Bereits 46 Mitglieder im DAÖ. Erweiterung um die Fachbereiche BAS, Clearing und JC sowie PAA. Namensfindungsprozess führt zu Umbenennung des DAÖ in Dachverband berufliche Integration Austria (*dabei-austria*).

Start und Ausweitung JuCo

Das Pilotprojekt JuCo startet in Wien und der Steiermark. Bis 2013 erfolgt bundesweit ein stufenweiser Ausbau des JuCo.

PS neu im Dachverband

Aufnahme der PS als eigener Fachbereich, der durch ein zusätzliches achties Vorstandsmitglied vertreten wird. Mitgliedschaft des *dabei-austria* in der EASPD (European Association of Service Providers for Persons with Disabilities) als Observer und in Folge als ordentliches Mitglied.

2004

2006

2007 | 2008

2012

2013 | 2015

2016

2017

Richtung einer Geschäftsstelle

Gründung des ersten Büros
Bestellung der ersten
Kordinatorin des Dachver-
bandes. Die Stelle der Koor-
dinatorin wird später zur
Geschäftsführung.

Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit

Initiierung des deutsch-
sprachigen Clusters Ö-D-CH
innerhalb der EUSE. Einstel-
lung des ersten Mitarbeiters
als Assistenz der Geschäfts-
führung.

Ausbau der PS

Initiierung von Ausbildungs-
Fit und spätere Umbenen-
nung in PS. Beginn des
bundesweit flächen-
deckenden Ausbaus der PS.

15 Jahre *dabei-austria*

Der Dachverband feiert sein
15-jähriges Jubiläum. 85
Mitglieder setzen 180
Projekte um. 2017 werden
diese Projekte mehr als
60.000 TeilnehmerInnen
verzeichnen. Die Geschäfts-
stelle umfasst mittlerweile
fünf MitarbeiterInnen.

Österreich (Ö), Deutschland (D), Schweiz (CH)

! Save the Date

JuCo-Fachtag
25.-26. April 2018

AASS-Fachtag
9.-10. Oktober 2018

Bildungskooperationen

In der Mitgliederversammlung 2017 wurde angeregt, Angebote im Bereich der Weiterbildung zu forcieren. Erste Bemühungen des Dachverbandes haben erfolgreich zu Vernetzungen mit zwei externen WeiterbildungsanbieterInnen geführt. Erstmals konnten somit 2017 durch Bildungskooperationen Rabatte auf spezielle Kurse externer AnbieterInnen für die *dabei-austria* Mitglieder angeboten werden.

Chancen und Vorteile der beruflichen Weiterbildung sind nicht nur Wissensvermittlung und damit verbundene Zusatzqualifikationen. Infolge erhöht diese auch die Qualität der Dienstleistungen der beruflichen Integration. Erstmals wurde mit 2017 eine Bildungskooperation mit den zwei WeiterbildungsanbieterInnen biv-integrativ und FAB Organos eingegangen *dabei-austria* möchte die positiven Effekte von Kooperationen nutzen und damit fachspezifische Spezialangebote sicherstellen.

dabei-austria Mitglieder erhalten einen Sonderrabatt von 25 % auf ausgewählte Kurse im Bereich der beruflichen Integration. Informationen zu den jeweiligen Kursen gibt es auf der *dabei-austria* Website sowie auf den Websites von FAB Organos und biv-integrativ. Wir freuen uns auf eine nachhaltige Zusammenarbeit.

www.organos.at

www.biv-integrativ.at

www.dabei-austria.at/dabeibildung/weitere-veranstaltungen

i Was sind die Fachtage?

dabei-austria organisiert für alle NEBA-Angebote im Zwei-Jahres-Rhythmus Fachtage. In diesem Rahmen werden Fachvorträge zu aktuellen, zukunftsweisenden Themen sowie Workshops angeboten. PraktikerInnen aus allen Bundesländern wird die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch gegeben. Die Fachtage können sowohl von Mitgliedern des *dabei-austria* als auch von externen InteressentInnen besucht werden.

Berufsausbildungsassistenten- und Jobcoaching-Fachtag

! Save the Date

BAS- & JC-Fachtag
14.-15. Mai 2019

Bei strahlendem Frühlingswetter feierte der *dabei-austria* im Mai 2017 insofern eine Premiere, als zum ersten Mal die Fachtag für BAS und JC in einem Event gemeinsam durchgeführt wurden. Der stv. Amtsleiter des SMS Alfred Weber und Ulrike Rebhandl aus dem Sozialministerium unterstrichen als offizielle RepräsentantInnen die Bedeutung dieser Dienstleistungen und sparten nicht an Anerkennung und Wertschätzung für die Leistungen der engagierten MitarbeiterInnen.

Bereits in der ersten Keynote Speech wurde ein brisantes Thema aufgegriffen: Der führende Experte Kenan Güngör behandelte das Thema Radikalisierung und stellte u. a. den Abriss einer in Wien durchgeführten Studie in der offenen Jugendarbeit vor. Aufgrund von Aktualität und Praxisrelevanz dieser Thematik wurde auch in den Workshops Hauptaugenmerk darauf gelegt. Neue Technologien und Tools zur Alltagserleichterung von Menschen mit Behinderungen wurden durch „Lifetool“ vorgestellt. Im Vorfeld erhobene Fragen zum Arbeitsrecht konnten durch die Juristin und PatientInnenanwältin Barbara Knallnig-Prainsack behandelt werden. Und auch einige Zahlen und Daten zu den TeilnehmerInnen der Projekte kamen im Rahmen der Fachtag nicht zu kurz.

Aktivitäten und (Aus-)Wirkungen in und durch Soziale Medien sind von nicht unwesentlicher Relevanz für die Zielgruppen der BAS und dem JC. Neben Workshops zum Thema war der Abschlussvortrag der bekannten, mehrfach ausgezeichneten Journalistin und Autorin Ingrid Brodnig ein weiteres Highlight der Fachtag. Sie berichtete anschaulich über Hass im Netz. Mit diesem bemerkenswerten Beitrag gingen die ersten BAS- & JC-Fachtag zu Ende.



Erste Produktionsschule-Fachtage

! Save the Date

PS-Fachtage
15.-16. Oktober 2019

Im November freuten wir uns auf eine besondere Premiere: *dabei-austria* veranstaltete im November 2017 die ersten Fachtage für Produktionsschulen. Alfred Weber war als offizieller Vertreter des SMS vor Ort und stellte Pilotprojekte der PS für 2018 vor. Wiederholt durften wir auch Kenan Güngör als Vortragenden begrüßen.

Um alle vier Säulen der Produktionsschulen bestmöglich zu berücksichtigen, wurde zu jedem Grundpfeiler ein eigener Workshop angeboten. Besonders erfreulich war hierbei, dass zahlreiche KollegInnen aus den verschiedenen Produktionsschulen selbst die Workshops leiteten. Dies bot in allen Bereichen noch mehr Möglichkeit der direkten Vernetzung.

4 Säulen der Produktionsschule



Zwei weitere Workshops komplettierten das fakultative Angebot des Nachmittags: Herausforderungen von heterogenen Zielgruppen sowie die relevante Materie der Schnittstellen, um einen nahtlosen Übergang der einzelnen NEBA-Angebote zu ermöglichen. Spannend und mitreißend waren auch die Vorträge am zweiten Tag. Fachbereichssprecherin und *dabei-austria* Vorstandsmitglied Andrea Fechter moderierte zum Ende der Veranstaltung eine spannende Diskussion mit McDonald's Franchisenehmer Martin Spörker und Charlotte Welzl von der PS Jobfabrik zu ihrer erfolgreichen Kooperation und Partnerschaft.



Alle Vorträge und der vollständige Nachbericht zu den Fachtagen finden sich unter:
www.dabei-austria.at/dabeibildung

Fachtage-Workshops

Wie läuft ein Workshop auf unseren Fachtagen ab? Unser Praktikant Daniel Orel berichtet über den Schnittstellen-Workshop der PS-Fachtage und gibt Einblick über den Ablauf:

Impressionen des Schnittstellen-Workshops „ÜBERGABE AN DIE JASS – WIE GEHT DENN DAS?“

Am 16. und 17. November 2017 fanden im Rahmen des *dabei* Bildungsherbstes 2017 die Fachtage für Produktionsschulen statt. Neben interessanten Vorträgen gibt es bei allen Fachtagen auch Workshops. Einer dieser Workshops trug den Titel „ÜBERGABE AN DIE JASS – WIE GEHT DENN DAS?“

Gleich nachdem sich die beiden Workshop-Leiter Ewald Samhaber und Martin Hartl vorgestellt hatten, wurden sie von den sehr interessierten und motivierten TeilnehmerInnen mit Fragen überschüttet. Die Fragen, die nicht im Laufe des Workshops beantwortet werden konnten, wurden später geklärt. Nach einer Vorstellungsrunde stand in jeder Ecke des Raumes eine Flipchart-Tafel mit jeweils einer Frage. Zu diesen vier Fragen, wie zum Beispiel „Welchen Nutzen sehe ich an der



Übergabe zur JASS (aus Sicht der PS)?“, sollten die TeilnehmerInnen, die in Gruppen eingeteilt waren, sowohl ihre Erfahrungen als auch Ideen beziehungsweise Visionen aufschreiben. Es kam innerhalb, aber auch zwischen den Gruppen zu angeregten Diskussionen. Gegen Ende wurden die Ergebnisse zusammengefasst und gemeinsam diskutiert: So wurde der Wunsch nach einer besseren Kommunikation zwischen JASS und PS geäußert sowie nach genauen Regelungen der Zuständigkeiten von JASS und PS. Zu besetzende Stellen beziehungsweise Praktika sollten öffentlich verbreitet werden. Im Bedarfsfall sollte aber auch die Parallelphase von PS und JASS verlängerbar sein. Ebenso wurde eine Reduzierung der Komplexität in der Zusammenarbeit zwischen den Projekten gefordert, damit die Jugendlichen nicht den Überblick verlieren und Leerläufe vermieden werden. Das Thema des Workshops bewegte die TeilnehmerInnen sehr und sie arbeiteten etliche Anregungen und Ideen aus.

Datenschutzseminare

Die 2016 gestartete Seminarreihe zum Thema Datenschutz ist auf breites Interesse gestoßen. Aufgrund der mit 25. Mai 2018 in Kraft tretenden neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurde noch 2017 die Reihe weitergeführt und ausgebaut.



Werner Pilgermair hat auch 2017 in Info-Veranstaltungen informativ und praxisnah die wichtigsten Änderungen und Aufgaben zum Datenschutz dargestellt. Auf reges Interesse stießen auch die dreitägigen Schulungen für zukünftige Datenschutzbeauftragte. In diesem Rahmen wurde der Aufbau eines Datenschutz-Management-Systems vermittelt. Eine Weiterführung für 2018 ist in Planung.

Feedback unserer Mitglieder zu den Datenschutzseminaren 2017:

„Seminarzeit nicht zu spät in den Nachmittag hinein verlegen“

„Konkrete Umsetzungsideen mitgenommen“

„Dr. Pilgermair – top!“

„Sehr informativ und praxisnah!“



Informationsveranstaltung

Graz	12.10.2017
Innsbruck	16.10.2017
Wien	18.10.2017



3-tägige Schulung

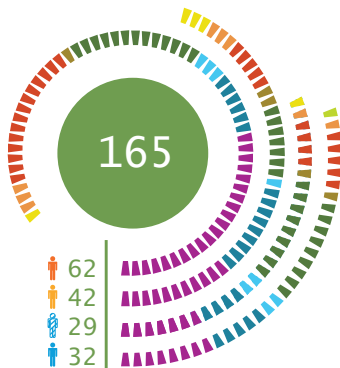
Wien	20.11.2017
Salzburg	27.11.2017

MBI- und MAB-Schulungen

Im Auftrag des Sozialministeriumservice (SMS) wurde von *dabei-austria* im Juni 2017 die Schulung MAB Monitoring Ausbildung bis 18 organisiert. Im Oktober 2017 fand die Einschulung zu den neuen NEBA-Abschlussberichten statt.

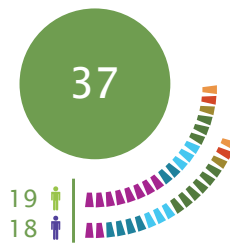
Schulung zu den neuen NEBA-Abschlussberichten

Wien | 23.10.2017



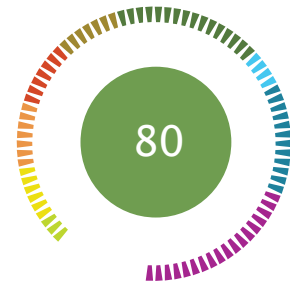
Schulung zu den neuen NEBA-Abschlussberichten

Wien | 25.10.2017



MAB-Einschulung

Wien | 8.6.2017



- Wien ■ Niederösterreich ■ Burgenland ■ Steiermark ■ Kärnten ■ Oberösterreich ■ Salzburg ■ Tirol ■ Vorarlberg
- 👤 Produktionsschule (PS) 👤 Jugendarbeitsassistenz (JASS) 👤 Berufsausbildungsassistenz (BAS)
- 👤 Jugendcoaching (JuCo) 👤 Arbeitsassistenz (AASS) 👤 Jobcoaching (JC)

* Gesamtanzahl TeilnehmerInnen nach Bundesland und Projekt

Stimmungsbilder unserer Mitglieder

Die Evaluierung der *dabei-austria* Veranstaltungen unterstützt dabei, die Qualität unserer Angebote ständig zu verbessern. Vor allem durch die Rückmeldungen unserer Mitglieder können wir Kurse und Seminare bestmöglich an ihre Bedürfnisse anpassen. In diesem Abschnitt möchten wir einen kleinen Ausschnitt eingebrachter Anregungen aufzeigen:

Case Management

Rückmeldungen unserer Mitglieder zu Case Management 2017:

„Manchmal zu viel Information in der kurzen Zeit. Aber sehr interessant und kompetent vorgetragen“
„Kurzweilig, praxisorientiert, sehr kompetenter Vortragender“
„Noch mehr Best-Practice-Beispiele aufzeigen“

„Toll und sehr hilfreich für die Arbeit in der PS“
„Nehme viel Anregung mit in den Arbeitsalltag“
„Überblick über Themen und Pausen wären gut“
„Tolle Verpflegung“
„Danke“

„Zu viel Theorie“
„Diskussionen kamen zu kurz“
„Guter Mix von Theorie und Praxis“

„Wertschätzung und viel Kompetenz“
„Großartig, sehr abwechslungsreich und lebendig gestaltet“
„Empathische, herzliche, witzige, kompetente Referentin, das macht Freude“
„Eher straff gehaltene/s Programm/Inhalte“
„Mehr Zeit/Übungszeit einräumen“

Rückmeldung unserer Mitglieder zu den Fachtagen 2017:

„Verschriftlichung auf Flipchart der diskutierten und besprochenen Inhalte“

„Einfach Danke“

„Reine BAS- bzw. JC-Fachtage hätten vermutlich mehr fachspezifische Inhalte möglich gemacht“

„Fachlichen Austausch zwischen den beiden Angeboten inplanen. Aber sonst war's wirklich interessant“

Produktionsschule

„Überaus sympathische und klare Vortragende“

„62 % aller Befragten würden die Fachtage sehr wahrscheinlich einer Kollegin oder einem Kollegen weiterempfehlen“

„Fachvorträge statt Workshops“
 „Bezug zur Praxis noch mehr herstellen, gerade auch in den Workshops“
 „Vorträge weniger wissenschaftlich, mehr für die praktische Anwendung“

„Ideale Plattform zum Austauschen ...“

„Informative und umfangreiche Themengestaltung, gute Austauschmöglichkeiten“
 „Zeitrahmen zu straff, mehr Zeit für Austausch wäre wichtig“

„Tolle Abwicklung“
 „Sehr guter Aufbau der Veranstaltung“
 „Parallele Themenblöcke vermeiden“

5. *dabei* intern

Auch intern hat sich 2017 einiges im Dachverband getan. Mit dem Umzug der *dabei-austria* Geschäftsstelle liegen turbulente und durch die Praktikumsstelle von Daniel Orel auch unterstützende Monate hinter uns.

Die Arbeit im Dachverband

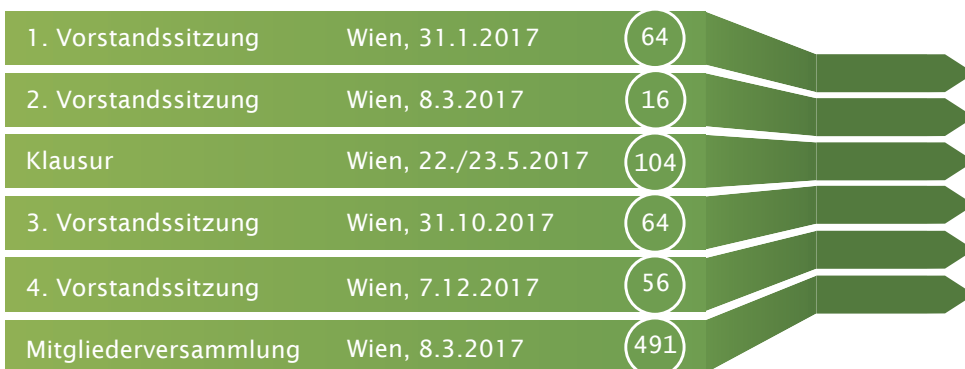
Die Wirksamkeit des Dachverbandes hängt ganz entscheidend vom Engagement seiner Mitwirkenden ab. In zahlreichen Arbeitsstunden engagieren sich unsere Mitglieder für *dabei-austria*. Hervorzuheben ist der unermüdliche Einsatz der Vorstandsmitglieder, VernetzungssprecherInnen, RechnungsprüferInnen und diverser Mitglieder von Arbeitsgruppen.

Engagement ist nicht selbstverständlich. Auf diesem Weg wollen wir auf diese hohe Bereitschaft hinweisen und allen engagierten Mitgliedern Danke sagen!



Vorstand 2017:
Marco Nicolussi, Karin Löberbauer, Eva Skergeth-Lopič, Herbert Pichler, Gernot Reinthaler, Markus Neuherz (GF), Andreas Jesse, Andrea Fechter, Camilla Bensch

Stellvertretend haben wir die offiziellen Arbeitsstunden und Treffen des *dabei-austria* Vorstandes zusammengefasst:



795

Standortwechsel des *dabei-austria*

Nach vielen Jahren am Parhamerplatz im 17. Bezirk hat der Dachverband seinen Standort gewechselt. Mit 1. Juli 2017 ist *dabei-austria* nach Wien Favoriten übersiedelt.



Unsere neue Adresse:

Dachverband berufliche Integration Austria

Favoritenstraße 111/11

1100 Wien

► U1 Station Reumannplatz | Aufgang Quellenstraße

Gemeinsam mit dem Österreichischen Behindertenrat teilen wir uns die modernen und hellen Büroräumlichkeiten in der Favoritenstraße 111. Gerne zeigen wir einige Einblicke in unsere neuen Räumlichkeiten – das Team der Geschäftsstelle freut sich auch über Besuch!



Unser Praktikant Daniel Orel über seine Praktikumszeit bei *dabei-austria*



„Ich absolvierte mein Praktikum von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2017 bei *dabei-austria*. Meine Tätigkeiten waren sehr vielseitig und interessant.

Zu Beginn meines Praktikums analysierte ich im Vorfeld der Nationalratswahl 2017 die Wahlprogramme der Parteien bezüglich Themen, die mit Arbeit und Behinderung zu tun hatten, und veröffentlichte die Zusammenfassungen auf der Facebook-Seite des Dachverbandes, die ich in diesen drei Monaten mitbetreute. Bei verschiedenen Veranstaltungen wie bei der Veranstaltung ‚25 Jahre Arbeitsassistenten‘ machte ich Fotos oder besuchte bei den ‚Fachtagen für Produktionsschulen‘ einen Workshop und verfasste einen Bericht darüber. Bei der ‚Jahrestagung 2017 – Europäischer Sozialfonds Österreich‘ konnte ich sogar *dabei-austria* vertreten.

In weiterer Folge habe ich Umfragen teilweise erstellt und ausgewertet. Darüber hinaus habe ich eine Powerpoint-Präsentation für die Vorstandswahl von *dabei-austria* gestaltet. Bei den Veranstaltungen von *dabei-austria*, die ausgezeichnet organisiert waren, konnte ich viel Neues lernen und erfahren. Bei meinen Tätigkeiten hatte ich in erster Linie mit Elisabeth Rapp und Markus Neuherz zu tun und es bestand immer ein hervorragendes Arbeitsklima.

Dank Elisabeth habe ich viel Neues gelernt, das ich auch noch in meinem späteren Berufsleben werde anwenden können. Ich möchte mich bei dem gesamten Team der Geschäftsstelle sowie dem Vorstand von *dabei-austria* für diese für mich interessante, lehrreiche und schöne Zeit bedanken.“

6. *dabei* Kommunikation

In Sachen Öffentlichkeits- und Medienarbeit zeigte *dabei-austria* in diesem Jahr eine starke Präsenz. Neben TV- und Radio-Interviews war der Dachverband auch mit Beiträgen in Zeitschriften im In- und Ausland vertreten.

10 Bausteine für eine inklusive Arbeitsmarktpolitik

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierten *dabei-austria*, der Österreichische Behindertenrat, arbeit plus, die BAG und die SWÖ am 30. November 2017 der neuen Bundesregierung zehn Punkte für einen inklusiven Arbeitsmarkt.

dabei-austria Geschäftsführer Markus Neuherz machte sich vor allem für den Ausbau von Beratungsangeboten, insbesondere für den Ausbau der JASS und der BAS, stark. Von nicht minderem Interesse ist die Weiterentwicklung von Individualförderungen. Auch in diesem Punkt pochte er auf mehr Rechtsverbindlichkeit und Nachhaltigkeit im Förderwesen.

dabei-austria Vorstandsmitglied und Präsident des Österreichischen Behindertenrates Herbert Pichler verdeutlichte wiederholt die Notwendigkeit eines ausreichend finanzierten Inklusionsfonds. Dieser soll Menschen mit Behinderungen österreichweit Unterstützungsleistungen garantieren.



Mehr Informationen unter:

www.dabei-austria.at/presse/presseaussendung



Was ist impulse?

Die Zeitschrift *impulse* ist das Fachmagazin der BAG UB – dem deutschen Dachverband für Unterstützte Beschäftigung. Über das Sammel-Abo von *dabei-austria* beziehen unsere Mitglieder das Fachmagazin kostenlos und automatisch. *impulse* erscheint viermal im Jahr mit stets aktuellen Themen zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen. Alle Ausgaben sind auch online verfügbar:

www.bag-ub.de/impulse

Gründung des „Bündnis für Gemeinnützigkeit“

Am 12. April 2017 wurde das neue Bündnis für Gemeinnützigkeit vorgestellt. Ziel des Bündnisses ist es, Rahmenbedingungen des gemeinnützigen Sektors zu verbessern und die politische Beteiligung der Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu verstärken.



Mit etwa 1.700 Mitgliedsorganisationen werden alle wesentlichen zivilgesellschaftlichen Bereiche – Umwelt, Soziales und Kultur – durch das Bündnis gut abgedeckt. Näheres zum Bündnis für Gemeinnützigkeit findet sich auf Seite 13 unter „*dabei* Netzwerk“.

Mehr Informationen unter: www.gemeinnuetzig.at

Pressekonferenz autArK

Das 20-Jahr-Jubiläum von autArK wurde zugleich für eine gemeinsame Pressekonferenz am 24. März 2017 genutzt. Markus Neuherz und *dabei-austria* Vorstandsmitglieder Herbert Pichler und Andreas Jesse nahmen zum Thema „Berufliche Integration von Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf“ Stellung.



Betont wurde vor allem, dass bei jedem Menschen die „Arbeitsfähigkeit“ variiert. Besonders für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf muss daher Durchlässigkeit in beide Richtungen, d. h. sowohl aus einer Tagesstruktur in den allgemeinen Arbeitsmarkt wie auch umgekehrt, gewährleistet werden.

Mehr Informationen unter: www.autark.co.at



01/2017 | ZiB-Interview zur beruflichen Integration in Ö

Arbeitsmarkt

Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderung umsetzen

Methode der unterstützten Beschäftigung aus den USA

Von Markus Neuhäuser

Supported Employment bietet Menschen mit Behinderungen oder anderen benachteiligten Gruppen Unterstützung, um bezahlte Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen und zu sichern. Supported Employment wird im deutschen Sprachraum auch als «Unterstützte Beschäftigung» bezeichnet.

Dieser Ansatz folgt dem Grundsatz «erst qualifizieren – dann qualifizieren». Das heisst: Jobsuchende werden nicht vorab qualifiziert und erst im Anschluss an einen Job vermittelt. Vielmehr wird versucht, sofort den Job aufzunehmen und die nötige Qualifikation im Job zu erlangen. Die Unterstützung im Rahmen von Supported Employment wird direkt am Arbeitsplatz und unter Einbezug der Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten angeboten.

Welche Massnahmen zur beruflichen Integration gibt es in Österreich, und welche Rolle spielt Unterstützte Beschäftigung dabei?

Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsmarktservice in Österreich

Menschen mit Behinderungen haben in Österreich grundsätzlich Zugang zu denselben öffentlichen Unterstützungsleistungen wie Menschen ohne Behinderungen: Der österreichische Arbeitsmarktservice (AMS) berät, informiert und qualifiziert Arbeitssuchende und vermittelt sie auf offene Stellen. Zudem vergibt der AMS finanzielle Förderungen. Alle Leistungen des AMS sind Menschen mit und ohne Behinderungen gleichermassen zugänglich. Voraussetzung ist, dass die Personen, vereinfacht ausgedrückt, arbeitsfähig und arbeitswillig sind und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Das bedeutet im Gegenzug allerdings auch, dass Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, die als nicht erwerbsfähig gelten, haben praktisch keinen Zugang zum Arbeitsmarkt.

Spezifische Unterstützung für Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen stehen neben den Angeboten des AMS zusätzliche Unterstützungsleistungen des Sozialministeriumservice (SMS) zur Verfügung. Das gilt allerdings auch nur für erwerbsfähige Menschen. Bei den zusätzlichen Leistungen handelt es sich um Massnahmen, die eine zielintensivere, spezifischere und tiefergehende Unterstützung für Menschen mit Behinderungen ermöglichen als das im AMS möglich ist. Den Kern dieser spezifischen Massnahmen des SMS bilden fünf Angebote, die unter der Dachmarke NÖLH zusammengefasst werden und länderspezifisch in allen Regionen zur Verfügung stehen.

Supported Employment auf Österreichisch: NEBA

Der Markenname NEBA steht für Netzwerk Berufliche Assistenz und besteht aus folgenden fünf Angeboten, die sich zum Teil an den Ansätzen des Supported Employment orientieren:

- Jugendcoaching
- Produktionschule
- Jugend-Jahresassistenz
- Berufsausbildungsassistenz
- Jobcoaching

Die einzelnen Massnahmen greifen ineinander und bilden eine sogenannte Integrationskette. Das heisst, Menschen mit Behinderungen können, wenn notwendig, über das gesamte Erwerbsleben hinweg die ein-

keine Fortsetzung am Arbeitsplatz ist sehr wichtig.

teilhaben nicht, wie sonst üblich, aus den Anforderungen des Betriebs heraus erfordern und klar definieren.

01/2017 | monat Artikel



01/2017 | W24-Interview

Abgestempelt als "arbeitsunfähig": Der steinige Weg zurück in den Arbeitsmarkt

05/2017 | Artikel kurier.at

Behindertenszene

Supported Employment in Österreich

Wie das Netzwerk berufliche Assistenz den Supported Employment-Gedanken in Österreich umsetzt.

Supported Employment bietet Menschen mit Behinderungen oder anderen benachteiligten Gruppen Unterstützung, um bezahlte Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen und zu sichern. Supported Employment wird im deutschen Sprachraum auch als «Unterstützte Beschäftigung» bezeichnet.

Dieser Ansatz folgt dem Grundsatz «erst qualifizieren – dann qualifizieren». Das heisst: Jobsuchende werden nicht vorab qualifiziert und erst im Anschluss an einen Job vermittelt. Vielmehr wird versucht, sofort den Job aufzunehmen und die nötige Qualifikation im Job zu erlangen. Die Unterstützung im Rahmen von Supported Employment wird direkt am Arbeitsplatz und unter Einbezug der Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten angeboten.

Welche Massnahmen zur beruflichen Integration gibt es in Österreich, und welche Rolle spielt Unterstützte Beschäftigung dabei?

Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsmarktservice in Österreich

Menschen mit Behinderungen haben in Österreich grundsätzlich Zugang zu denselben öffentlichen Unterstützungsleistungen wie Menschen ohne Behinderungen: Der österreichische Arbeitsmarktservice (AMS) berät, informiert und qualifiziert Arbeitssuchende und vermittelt sie auf offene Stellen. Zudem vergibt der AMS finanzielle Förderungen. Alle Leistungen des AMS sind Menschen mit und ohne Behinderungen gleichermassen zugänglich. Voraussetzung ist, dass die Personen, vereinfacht ausgedrückt, arbeitsfähig und arbeitswillig sind und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Das bedeutet im Gegenzug allerdings auch, dass Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, die als nicht erwerbsfähig gelten, haben praktisch keinen Zugang zum Arbeitsmarkt.

Spezifische Unterstützung für Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen stehen neben den Angeboten des AMS zusätzliche Unterstützungsleistungen des Sozialministeriumservice (SMS) zur Verfügung. Das gilt allerdings auch nur für erwerbsfähige Menschen. Bei den zusätzlichen Leistungen handelt es sich um Massnahmen, die eine zielintensivere, spezifischere und tiefergehende Unterstützung für Menschen mit Behinderungen ermöglichen als das im AMS möglich ist. Den Kern dieser spezifischen Massnahmen des SMS bilden fünf Angebote, die unter der Dachmarke NÖLH zusammengefasst werden und länderspezifisch in allen Regionen zur Verfügung stehen.

Supported Employment auf Österreichisch: NEBA

Der Markenname NEBA steht für Netzwerk Berufliche Assistenz und besteht aus folgenden fünf Angeboten, die sich zum Teil an den Ansätzen des Supported Employment orientieren:

- Jugendcoaching
- Produktionschule
- Jugend-Jahresassistenz
- Berufsausbildungsassistenz
- Jobcoaching

Die einzelnen Massnahmen greifen ineinander und bilden eine sogenannte Integrationskette. Das heisst, Menschen mit Behinderungen können, wenn notwendig, über das gesamte Erwerbsleben hinweg die ein-

09/2017 | Artikel in der Zeitschrift „Behinderung & Politik“ von AGILE.CH

11/2017 | Interview zu „Arbeit und Behinderung“

dabei austria - 25 Jahre Arbeitsassistenz

Zukunft Inklusion: ConSozial 2017

Bewusst sein – Bewusst denken – Bewusst planen

von Elisabeth Rapp, dabei austria

Wichtig ist auch die Barrierefreiheit, so der Tenor bei der Pressekonferenz.

Die 19. ConSozial in Nürnberg, die größte Kongressmesse für den Sozialmarkt in Deutschland, wird am 14. und 15. November 2017 in Nürnberg stattfinden. In diesem Jahr steht das Thema «Zukunft Inklusion» im Mittelpunkt. Die Konferenz wird von der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam organisiert.

Die einzelnen Massnahmen greifen ineinander und bilden eine sogenannte Integrationskette. Das heisst, Menschen mit Behinderungen können, wenn notwendig, über das gesamte Erwerbsleben hinweg die ein-

Wesentlich dabei ist es, sich dessen von Anfang an bewusst zu sein, bewusst zu denken und bewusst zu planen. Besonders Augenmerk liegt dabei zudem auch auf eine umfassende Barrierefreiheit.

Barrierefreiheit gesetzlich verankern

Sie fordern, die Verpflichtung zur Barrierefreiheit gesetzlich zu verankern. Daraus ergibt sich auch eine Stärkung der Zivilgesellschaft und einer besseren Unterstützung selbstständiger Organisationsstrukturen. Jeder der eine innovative oder eine Vision hat, trägt mit

12/2017 | monat Artikel

ARBEITSMARKT-INTEGRATION

Erfahrungen und Erkenntnisse aus Projekten zur beruflichen Integration von Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf

Text: Markus Neuhäuser

„Die steigende Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung wurde politisch über Jahre nicht erkannt. Da kann man nicht sagen, die spielen wir als mit Werkstätten, mit Pflegegeld, mit sonstigen Zuschüssen...“

Es gibt ein Menschenrecht auf Arbeit

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN BRK) beschreibt das Recht auf Arbeit für alle Menschen mit Behinderung. Weiters wird konkretisiert, dass Menschen mit Behinderung

Umgebung in der Tagesstruktur und müssen geschützt werden. Aber stimmen diese Behauptungen auch?

Die Realität zeigt: Es kann funktionieren

Das Erreichen einer selbst-

01/2017 | Beitrag in ÖZIV Inklusiv



12/2017 | Freak Radio, Interview zu „Arbeitssuche mit Behinderung“

7. *dabei* Interessenvertretung

dabei-austria pflegt auch die persönlichen Verbindungen zu Politik und offiziellen Stellen. Als politische Interessenvertretung wirkt der Dachverband auch nach außen und versucht so im Sinne der Vereinsziele, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Die Schwerpunkte der politischen Vernetzungsarbeit lagen 2017 in der Umsetzung der UN-BRK vor allem darin, den Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zu ermöglichen.

Inklusionspaket beschlossen

Am 12. Oktober 2017 wurde in einer Plenarsitzung des Nationalrats das Inklusionspaket einstimmig beschlossen.

Das Inklusionspaket bringt einige Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen und für Projekte unserer Mitglieder mit sich. Budgetmittel für die berufliche Integration wurden deutlich erhöht, d. h. konkret eine Mittel-Verdoppelung für Maßnahmen der beruflichen Integration. Zuwendungen aus den Mitteln des Ausgleichstaxfonds gelten zudem nicht als Entgelt im Sinne des Umsatzsteuergesetzes, d. h. Fördermittel für Projekte des SMS sind ab 1. Jänner 2018 von der Umsatzsteuer befreit.

Menschen mit Behinderungen als Zielgruppe im AMS

Bereits seit Anfang 2016 wurde von *dabei-austria* nachdrücklich die Einstufung von Menschen mit Behinderungen als Zielgruppe im Prioritätenkatalog des AMS gefordert. Die Forderung wurde Ende 2017 umgesetzt.

Menschen mit Behinderungen sind als eigene Zielgruppe beim AMS definiert. Für diese Zielgruppe (Personen mit Feststellungsbescheid) sollen 9 Mio. Euro als Fördermittel aus dem AMS-Budget zur Verfügung gestellt werden. Laut BMASK sollen durch diesen Schritt zusätzliche 1.500 Personen mit Behinderungen von der AMS-Arbeitsmarktförderung profitieren.

Die Forderung als Teil unserer Aktivitäten rund um die Gleisdorfer Deklaration wurde auch von Behindertenanwalt Hansjörg Hofer unterstützt. Insbesondere die *dabei-austria* Vorstandsmitglieder Eva Skergeth-Lopič und Herbert Pichler haben in zahlreichen Gesprächen mit EntscheidungsträgerInnen im Ministerium und im AMS sowie in der Behinderten- und Volksanwaltschaft diese Forderung platziert. Es ist sehr erfreulich, dass es 2017 zur Umsetzung gekommen ist. Wir bedanken uns bei allen, die an der Umsetzung mitgewirkt haben.

Arbeit für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Am 6. Februar 2017 hat sich erstmals eine Arbeitsgruppe in Innsbruck getroffen, um sich anhand von Best-Practice-Beispielen zum Thema „Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf“ auszutauschen.

Neun Bundesländer – sechs Best-Practice-Projekte. Menschen mit Behinderungen, die nicht erwerbsfähig sind, haben aktuell keine bis fast keine Chance, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Dennoch zeigen einige Best-Practices deutlich, dass mit entsprechender Assistenz auch für Menschen, die mehr Unterstützung benötigen, Arbeit möglich ist. Über die Herausforderungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten tauschten sich die Projekte Spagat (ifs, Vorarlberg), mittendrin (arbas, Tirol), ChancenForum (autArK, Kärnten), Pro.Work (FAB, Oberösterreich), Jobwärts (Jugend am Werk, Wien) und das ehemalige Projekt BAS-plus (alpha nova, Steiermark) aus.

Markus Neuherz präsentierte diese „Good Practices“ zudem auf der autArK-Konferenz zum 20-Jahr-Jubiläum, informierte weitere Dachverbände wie etwa arbeit plus oder die Lebenshilfe Österreich und übermittelte die Ergebnisse aus den Treffen ferner an das BMASK.



Rahmenbedingungen für die Projektabwicklung

Anfang 2017 wurden neue Förderungsgrundlagen des BMASK veröffentlicht. Projekte der beruflichen Integration wurden in diesem Jahr erstmals durch eine Buchhaltungsagentur überprüft und die Erkenntnisse aus diesen ESF-Prüfungen in die Grundlagen eingearbeitet.

Für die Vertragsabwicklung sind sowohl die Vorgaben des ESF als auch nationalstaatliche Regelungen relevant. Das BMASK fasst diese Regelungen in den sogenannten Förderungsgrundlagen zusammen. Ergänzend dazu veröffentlicht das SMS sogenannte Umsetzungsregelungen. In diesen sind die Details zur Projektabwicklung geregelt.

Ziel des *dabei-austria* ist es, die Umsetzungserfahrung der Mitglieder in die Weiterentwicklung oben genannter Richtlinien und Vorgaben einfließen zu lassen. Im Rahmen zahlreicher intensiver und konstruktiver Gespräche zwischen *dabei-austria* VertreterInnen und dem BMASK konnten einige positive Veränderungen in den Förderungsgrundlagen und Umsetzungsregelungen umgesetzt werden. Beispielsweise die ab 2017 wirksame Änderung in der Leitungsfreistellung. Derartige Änderungen sind nicht nur förderungstechnisch relevant, sondern zeigen auch große Auswirkungen auf die Qualität der Projektumsetzung.



Lobbying ist zielgerichtet, es geht nicht um irgendwas, es geht um Politik und Verwaltung. Heute ist es leider auch so, dass in den meisten Fällen Lobbying einen etwas muffigen, wenn nicht überhaupt eigenartigen Geruch hat. Und alles andere als positiv konnotiert ist. Daher sprechen viele heute von Interessenvertretung, Politikberatung und von Beratungsplattformen. Was das Wording betrifft, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Lobbying ist trotzdem unglaublich wichtig. Nicht die Gesellschaft und nicht die politischen Systeme können funktionieren, wenn es kein Lobbying gäbe. Als guter Lobbyist ist Kompetenz wichtig. Sie müssen ihre eigenen Netzwerke kennen und gute Kontakte haben, dauerhaft – nicht nur anlassbezogen – und ihr Netzwerk ständig ausbauen, auch wenn sie aktuell nichts brauchen.

Franz Fischler, Präsident des Europäischen Forums Alpbach

8. *dabei* Epilog

Ein Nachwort des scheidenden Vorsitzenden Marco Nicolussi C.:
„*dabei-austria* feierte letztes Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Die letzten beinahe sechs Jahre hatte ich als Vorsitzender die Gelegenheit, die Entwicklung von Supported Employment in seiner elabourierten Form von zuletzt 185 Integrationsprojekten aus nächster Nähe mitzuerleben ...“



In den Anfängen des Dachverbandes war es noch nicht ausgemacht, was eine solche österreichweite Vernetzung bewirken soll und kann. Die Mitgliederorganisationen mussten sich erst einander annähern, lokale Liaisonen zurückstellen für eine bundesweit gemeinsame Sache, mussten geeignete Positionen und Verhandlungsformen entwickeln. Die Jours fixes mit der Stabstelle des Sozialministeriumservice etwa oder die regionalen Vernetzungstreffen sind solche Beispiele.

In dieser Zeit wechselten Regierungen, Ministeriumsbezeichnung und Briefpapier, die Auftragsbezeichnung (Einführung der Marke NEBA), die Beauftragung (Call for paper) und zu guter Letzt die Finanzierungsform (Restkostenpauschale). Diese Aufzählung ist, wenngleich nicht taxativ, so doch repräsentativ. Sie beschreibt das enge Verhältnis zur auftraggebenden Stelle. Waren es in den Anfängen der Assistenzprojekte noch die Konzepte der TrägerInnenorganisationen, die mit einer Umsetzung beauftragt wurden, so werden mittlerweile die Konzepte als Vorgaben im Auftrag gleich mitgeliefert. Wir, die TrägerInnenorganisationen, agieren weitgehend als ein verlängerter Arm der öffentlichen Hand – das lässt sich nicht bestreiten. Umso wichtiger ist es deshalb, die Gestaltungsspielräume eines aktiven Dachverbandes auszuloten. Wenn schon die Existenz des *dabei-austria* an eine Pflichtmitgliedschaft zu koppeln war, so mussten wir unentbehrlich werden, nicht nur zu einem Gesprächspartner (und Informationsempfänger top-down), sondern auch zu einem unverzichtbaren Experten. Das ist aus meiner Sicht auch gelungen.

dabei-austria ist mittlerweile bestens europäisch vernetzt: in der EUSE, der EASPD genauso wie auf nationaler Ebene hin zum Österreichischen Behindertenrat (dessen Präsident ist zugleich Vorstandsmitglied bei *dabei-austria*) und anderen Dachorganisationen. In wichtigen Fragen geht *dabei-austria* Allianzen ein, geht dabei verstärkt in Themenführerschaft (Vergabegesetz, Europäische Datenschutzgrundverordnung) und macht sich mit seiner Expertise unentbehrlich. Dies war für mich bei den großen Veranstaltungen in den letzten Jahren immer stärker spürbar und verlieh *dabei-austria* eine hohe Reputation. Die neue Bundesregierung ist dabei, ihre sozialpolitische Ausrichtung massiv zu ändern. Umso wichtiger wird es für uns, klare Positionen einzunehmen, etwa in der sehr grundsätzlichen Frage der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen mit hohem Unterstützungsbedarf in Arbeit und Gesellschaft. Mit Blick auf die derzeitige Verfassung, die ausgezeichnete Expertise im Vorstand und die professionelle Arbeitsweise der Geschäftsführung samt ihrem Team weiß ich um den guten Kurs, den *dabei-austria* auch durch diese bewegten Zeiten finden wird.

9. *dabei* Blitzlichter

Es war für den *dabei-austria* ein ereignisreiches Jahr – daran waren die Mitglieder maßgeblich beteiligt. Einige Blitzlichter der großen Veranstaltungen aus dem Jahr 2017, mit unseren vielfältigen Mitgliedsorganisationen und deren MitarbeiterInnen.

15 Jahre *dabei-austria*



BAS- & JC-Fachtage



PS-Fachtage



Mitgliedsorganisationen

ANTLAS Ges.m.b.H | ABAK Arbeitsassistenten für AkademikerInnen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung | alpha nova BetriebsGesmbH | Arbeitsassistenten Tirol | AufBauWerk – Unternehmen für junge Mädchen | autArK – Soziale Dienstleistungs GmbH

BBRZ Österreich | BBRZ Reha | Beratungs-, Mobilitäts- und Kompetenzzentrum | Berufsförderungsinstitut Oberösterreich | bfi Steiermark | Bifo Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg GmbH | Blinden- u. Sehbehindertenverband W, NÖ u. Bgld. | Burgenländisches Schulungszentrum | Büro für Berufsintegrationsprojekte Öhe GmbH

Caritas der Diözese Linz | Caritas der Diözese St. Pölten | Caritas der Erzdiözese Wien | chance plus gGmbH | Context Impulse am Arbeitsmarkt GmbH

dafür gem. GmbH | die Berater Unternehmensberatungs GmbH | Die Wiener Volkshochschulen GmbH

EINSTIEG – EINSTIEG ins Berufsleben GmbH | Einstieg Bildung Beratung Qualifizierung GmbH

FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung | FEM Süd Frauenassistenten | Förderungsverein für Aus- und Weiterbildungseinrichtungen im Waldviertel

Gesellschaft für Arbeit und Bildung der Chance B GmbH | Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit (PSZ Leibnitz, PSZ Harberg)

ibis acam Bildungs GmbH | innovia gem. GmbH | Institut für Epilepsie IFE gemeinnützige GmbH | Integra Vorarlberg gem. GmbH | INTEGRATIO – Initiative zur beruflichen Integration und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen | Integration:NÖ | ISI – Initiative Soziale Integration | ITWORKS Personalservice & Beratung gemeinnütziger GmbH

Jugend am Werk | Jugend am Werk GesmbH OÖ | Jugend am Werk Steiermark GmbH

Kompetenz – berufliches und soziales Kompetenzzentrum Südsteiermark GmbH | Konventhospital Barmherzige Brüder Linz

Lebenshilfe Ennstal | Lebenshilfe NetzWerk GmbH | Lebenshilfe Tirol GmbH | Lebenshilfe-Bezirk Judenburg | Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH

Miteinander

Odilien-Institut für sehbehinderte u. blinde Menschen | ÖJAB - Österreichische Jugendarbeiterbewegung | ÖSB Consulting GmbH | Österreichische Autistenhilfe | ÖZIV Bundesverband

POJAT | pro mente OÖ | pro mente Salzburg | pro mente Steiermark | pro mente: kinder jugend familie GmbH | Provita Bildung gGmbH | Psychosoziale Zentren GmbH (ibi, inter.work, ibi Wien) | Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige GmbH

Rettet das Kind-Österreich

SOZIALE INITIATIVE gemeinnützige GmbH | Sprungbrett

TRANSJOB

Vamos Verein zur Integration | Verein ALOM | Verein Bildungs- und Kulturtreff für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen | Verein Bildungszentrum Salzkammergut | Verein in.come | Verein Lebenshilfe Salzburg | Verein Projekt Integrationshaus | Verein SAUM | Verein start pro mente | Verein T.I.W. | Verein Tafie Innsbruck-Land | Verein Wiener Berufsbörse | Verein zur Förderung der Lehrlingsstiftung Eggenburg und sozialen Förderung | VIANOVA Austria | Volkshilfe Arbeitswelt GmbH | Volkshilfe Beschäftigung | Volkshilfe Salzburg Dienstleistungs-GmbH | VSG Verein für Sozial- und Gemeinwesenprojekte

WAG Assistenzgenossenschaft gem. e. Gen. | Wien Work | WINWIENERINTEGRATIONSNETZWERK | WITAF | WUK